

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeig. in dies. Blatte, das jetzt in 10,000 Exemplaren erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Verleger: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. unter „Eingeliefert“ die Zeile 2 Ngr.

Den Heimkehrenden.

Nicht aus der Schlacht und grauem Pulverdampfe kehrt Du zurück mein deutsches Sachsenherz — Du kehrt zurück aus einem schwerern Kampfe, Der tiefer brennt, als selbst der Wunden Schmerz. Das schwerste Opfer, das dem wackern Krieger, Dem kampfesfreudigen, das Herz fast bricht, Ihr habt's vollbracht und lehrt Ihr nicht als Sieger, Kehrt Ihr doch heim als Helden Eurer Pflicht.

Welch' deutsches Herz hat nicht mit Euch gelitten, Welch' deutsches Herz empfand nicht tief und schwer, Als Slaven, Welsche und Magyaren stritten Angeblich dort für unsre deutsche Ehr' — Und die vom deutschen Lande selbst gesendet, Sie mußten müßig stehn, das Schwert entblöht, Und schau'n, wie Deutschlands Ehre, die verpfändet, Von Fremden mit ward blutig eingelöst.

Nicht wo des Schlachtengottes Donner rollen Ist oft des Kriegers allerschwerster Stand — Rein, wo den Schmerzensbecher reicht, den vollen, Den Schwächern rücksichtslos des Stärkern Hand; Wo der Begeißrung und des Rechtes Flammen Mit Hohn und Spott zu löschen man bestrebt — Wo sich die Lippe krampfhaft preßt zusammen, Still fragend: Ob ein Gott im Himmel lebt?!

Drum, Sachsenland, bekränze Deine Pforten! Und laß die schwergeprüften Brüder ein; Das bessere Theil ist Ihnen doch geworden, Sie wichen dem Gesetze nur allein; Kein Drohwort schreckte sie von Rechtes Bahnen; Auf Deutschlands Fürstentath gewandt den Blick, Trug man auf sein Gebot erst Deutschlands Fahnen Rein, unentweicht in deutsches Land zurück.

Vom Verfasser des „Tambour schlag an!“

Die Herren Verleger der „Dresdner Nachrichten“ haben die Freundlichkeit gehabt, von obigen Versen einen Separatabdruck auf schönem Papier zu veranstalten und das Exemplar für einen Neugroschen zu verkaufen. Sollte auf diesem Wege ein entsprechender Betrag erzielt werden, soll derselbe mit Genehmigung der betreffenden Behörde — zu einer kleinen leiblichen Erquickung für unsere heimkehrenden Landsleute verwendet, außerdem aber der sächsischen Invalidenstiftung überwiesen werden. Eine Rechnungsablegung wird später erfolgen.

Dresden, den 13. December.

Seine Majestät der König hat auf Anlaß des jüngst abgelaufenen 50sten Jahres des Bestehens des hiesigen Frauenvereins dem Kammerherrn, Hauptmann a. D. von Lindemann, ingleichen dem Finanzprocurator Dr. Schmidt hier in Anerkennung ihrer dem genannten Vereine gewidmeten verbienlichen Mitwirkung das Ritterkreuz vom Albrechtorden verliehen.

Allochhöchster Anordnung zufolge wird am königlichen Hofe wegen erfolgten Ablebens Seiner Durchlaucht des Prinzen Friedrich August zu Anhalt eine Trauer auf drei Tage, vom 13. bis mit 15. dieses Monats angelegt.

Aus Anlaß des gestrigen Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs waren Ihre königlichen Majestäten mit der königlichen Familie nachmittags bei Sr. königlichen Hoheit dem Kronprinzen zum Diner vereinigt, an welchem auch Se. Igl. Hoheit der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar und Se. Durchlaucht der Fürst Heinrich XXII. von Reuß-Greiz, welche Beide zur Gratulation bei Sr. Majestät von Leipzig hierher gekommen und im Hotel „Bellevue“ abgetreten sind, Theil nahmen. — Vorgestern nachmittag war Se. Durchlaucht der Erbprinz von Reuß-Schleiz bei Ihren königlichen Majestäten zur Tafel gezogen. — Zur Vorfeier des Geburtsfestes hatten sich vorgestern nachmittag in Reinhold's Etablissement eine große Anzahl Civilstaatsdiener und städtische Beamte zu einem Diner vereinigt, an welchem auch die Herren Staatsminister, der Präsident des obersten Gerichtshofes, Herr wirkl. Geh. Rath Dr. v. Langemann, und die Spitzen sämtlicher königlichen Behörden, der apostolische Vicar Herr Bischof Jortwerk, der evangelische Oberhofprediger Herr Dr. Liebner, die beiden evangelischen Hofprediger und mehrere Mitglieder der evangelischen und katholischen Geistlichkeit, Herr Oberbürgermeister Ritter Wotenhauer nebst den beiden Bürgermeistern, die Vorsteher des Stadtverordnetencollegiums u. Theil nahmen. Den Toast auf Sr. Majestät den König, welcher von der Versammlung mit Begeisterung und hohem Jubel aufgenommen wurde, brachte Se. Excellenz der Herr Staatsminister Freiherr v. Beust mit folgenden Worten aus:

„Übermals sind wir hier versammelt, um dem Ehrentage des Königs, der ein Freudentag für das Land ist, zu huldigen und dessen Rückkehr mit Jubel zu begrüßen. Höher aber als sonst schlagen wohl heute unsre Herzen. Begrüßung schwellt mehr denn je unsre Brust, denn wir haben, Dank unserm Herrn, eben erst eine ernste Probe mit Ehren bestanden. Eine schwere Prüfung trat an Sachsen heran, aber es hat sich gehalten, es hat seine Zähne hoch gehalten, es hat seinen Mut behauptet. Warum aber haben wir, wie ungewöhnliche Umstände dieses bezeugen, das sächsische Volk einmüthig und entschlossen der Regierung zur Seite treten? Weil es wußte, daß Sachsen eine deutsche Bundespflicht zu erfüllen und ein gutes Recht zu verteidigen habe, weil es wußte, daß sein König es so wolle, sein König, von dem es männiglich bekannt ist, daß er gelernt hat, was Recht ist, und Nichts verlannt, als was recht ist. Und es vermag nicht, weil es einem Könige vertrauen konnte, der seine Entschlüsse nicht in den Anwandlungen der Leidenschaft, sondern an einer ruhigen strengen Prüfung des Gewissens reifen läßt, darum aber auch nicht vor den Gefahren zurückschreckt, welche die Erfüllung der Pflicht im Uebels haben kann. Ja kann und darf nicht glauben, daß es Unterthanen, das es Dienet eines solchen Herrn geben könnte, die Seine Entschlüsse mit Zweifel oder gar mit Worten vernommen haben sollten, denn wahrlich sie hätten sich an Ihn und an sich selbst verurtheilt. Kein. Gott sei Dank! das ist nicht der Geist, den diese Tage offenbart haben, sie haben gezeigt, daß Sachsen das alte, treue anhängliche Sachsen ist, welches einen Fürsten zu vertheidigen weiß, der es mit ihm und mit Deutschland ehrlich meint, der für Jeder Ehre, wenn es nöthig ist, die Krone darinsamerien den Muth hat, gleichwie Er Seinen Unterthanen die Segnungen des Friedens zu erlangen und ihre Wohlthat zu fördern unablässig beabsichtigt. Darum geloben wir Ihn künftliche Treue immerdar und rufen aus voller Seele: Unser König Johann lebe hoch!“

Der gestrige Festtag wurde der Residenz durch eine große Reueille der Militärmusik verkündigt. Viele hervorragende Gebäude waren mit Flaggen in den sächsischen Landesfarben geschmückt. Um 8 Uhr brachten die Musikchöre derjenigen Truppenabtheilungen, deren Chef der König ist, Sr. Majestät unter den Fenstern des k. Schlosses eine Morgenmusik. In der katholischen Hofkirche wurde um 11 Uhr ein feierliches Tebeum gesungen und sodann vom Herrn Bischof Jortwerk ein Pontificalamt abgehalten. Ebenso fand in der griechisch-russischen Kapelle und in der Synagoge der hiesigen israelitischen Gemeinde eine gottesdienstliche Feier statt. Von dem decorirten Balcone des Alstädter Rathhauses ertönte von 11 bis 12 Uhr eine Festmusik des Stadtmusikchors. Sämmtliche Lehranstalten und Schulen feierten den Tag durch Festacte, und an die Armen der Stadt wurden 17,000 Pfund

Prob und circa 450 Thlr. in baarem Gelde zur Vertheilung gebracht. Mittags 11 Uhr fand vor Sr. Majestät auf dem Theaterplage eine Militärparade statt, zu welcher das Cadettencorps, die Zöglinge der Artillerieschule, die dienstfreie Mannschaft der Infanterie, eine Schwadron Gardereiter zu Fuß und die Pionnier- und Pontonierabtheilung ausgerückt waren. Se. Majestät erschienen in Begleitung Ihrer königlichen Hoheiten des Kronprinzen und des Prinzen Georg, sowie Sr. königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs von Sachsen-Weimar und Sr. Durchlaucht des Fürsten Heinrich XXII. von Reuß-Greiz, wurden von den Truppen mit einem kräftigen „Hoch“ empfangen, schritten die Front der Truppen ab und ließen dieselben sodann desfiliren. Bei der Rückkehr in das k. Schloß wurden Sr. Majestät von dem zahlreich versammeltem Publicum wiederholt mit Hochrufen begrüßt. Nachmittags 2 Uhr war die Generalität und das Offiziercorps zu einem Diner im Jägerhof vereinigt, wobei Se. Excellenz der Herr Kriegsminister den Toast auf Se. Majestät ausbrachte. Um 5 Uhr fand zu Ehren des Tages bei Sr. Excellenz dem Herrn Staatsminister Freiherrn v. Beust ein großes Galadiner statt. Abends waren die öffentlichen Plätze der Stadt festlich beleuchtet. (Dr. J.)

Am Sonntag nachmittag verlangten zwei höhere russische Stabsofficiere a. D. Zutritt zu dem Teiche im großen Garten, wo die Schlittschuhbahn äußerst lebhaft besucht war. Die Schiffer, welche die Eisbahn pachtweise übernommen, sahen sich genöthigt, den beiden Roscowitern den Zutritt zu verweigern, weil der Teich schon fast überfüllt war und zu Anwendung etwaiger Gefahr überhaupt Niemand mehr Zutritt erhalten konnte. Diese Herren jedoch schienen in einem Zustande zu sein, der dem niederen Russen eigenthümlich ist wenn er zu viel von der Flüssigkeit genossen, die man Wutky nennt. Schon beim Eintritt, wo der Cassirer ihnen in Folge dieses Umstandes ein Billet versagte, streckte Einer der Angekäuften vom Strand der Netwa oder des Dnieper seine Zunge heraus. Die Leidenschaft erregte sich immer mehr und es entstand ein furchtbarer Aufruhr. Die Officiere gingen an zu schimpfen und brüllten auf eine Art, daß das zahlreich versammelte Publikum dadurch im höchsten Maaß gegen sie auf-

gebracht wurde. Von zwei Gensdarmen, die herbeieilten, wurde der Eine von dem einen Officier mit dem Stock über den Kopf geschlagen und dafür, freilich nicht ohne große Anstrengung, nach der Polizei-Direction abgeführt. Nach solchem Sachverlauf mochte es sein Begleiter für rathsam erachtet haben, sich aus dem Staube zu machen, wodurch er vorläufig seiner Verhaftung entging. Dem Publikum mußte abgeredet werden, hier selbst Justiz zu üben, wozu es sich sehr geneigt zeigte.

Am Viaduct entstand vorgestern Abend gegen 9 Uhr ein bedeutender Menschenauflauf. Ein Brettwagen war dort mit seiner Deichsel in eine Droschke hineingerannt, und hatte dadurch ein großes Loch in den Kasten gestochen. Natürlich entstand hierüber, sowie über die Entschädigungsfrage eine sehr hitzige Debatte zwischen den beiden Kutschern, an den auch das versammelte Publikum mit großer Lebhaftigkeit sich betheiligte.

Ein Schaulustigerbrand entstand gestern Abend in einem Gewölbe des Duerghausens von der Wildstruffer nach der Scheffelgasse, der ohne großen Schaden verursacht zu haben, bald gelöscht wurde.

Vor einigen Tagen ist wieder einmal eine Kaufmannsrau in Neustadt recht empfindlich beschwindelt worden. Die Betrügerin ist diesmal eine natürlich unbekanntene Dienstperson. Sie kommt in das Geschäft der Betrogenen und hat dort auf den Namen und im Auftrage der Ehefrau eines angeblich in der dortigen Nähe wohnhaften Professors — den es aber hier gar nicht gibt — eine Menge Waaren auf Credit entnommen, und die Verkäuferin statt der Barzahlung sich leider mit der Versicherung abgeben lassen, daß die Frau Professorin Tags darauf selbst in das Geschäft kommen und die Waaren bezahlen würde.

Wenn wir gestern die bedeutenden Befehle von auswärtig auf Dresden Christstollen erwähnten, so freut es uns zu hören, daß auch die vorzügliche Bäckerei des Herrn Wäcker auf hiesiger Reibbahnstraße um die Weihnachtszeit bedeutende Sendungen nach Hamburg, Berlin, Mainz &c. zu machen hat, ein Beweis, wie sehr man gute Lederbissen allwärts schätzt.

Die in der hies. Neustädter Realschule gestern Vormittag veranstaltete Schulfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät, welcher auch mehrere Vertreter hiesiger wie staatlicher Behörden, wie der Herr Kirchen- und Schulrath H. Mey, Herr Confistorialrath Dr. Dornus u. A. m. beizuwohnten, bestand aus Choral, Festgebet, die Aufführung des 149 Psalm von Käster, einer dramatischen Declamation. — Der Prolog zu Schillers „Jungfrau von Orleans“ von vier Primanern vorgetragen und die Abingung von Löwe's Salva fac regem. Die Festrede, welche Herr Rector Dr. Niemeyer übernommen, wurde mit einem übersichtlichen Vorbild auf die Heroen Sachsens in Wissenschaft und Kunst eingeleitet, welchem sich dann eine höchst kenntnißreiche literarische Abhandlung über „Leffings Vätertag“ angeschlossen. Mit dem Gesange der sächsischen Volkshymne endigte die vom besten vaterländischen Geist besetzte hohe Feier.

Ein Handlungsreisender aus Chemnitz reiste am letztverloffenen Sonntag in Geschäften und hatte seine Geldsendungen in Freiberg zur Post gegeben. Als er einen Abnehmer von Freiberg nach Naumburg unternahm, wurde er auf der Landstraße von einem Subjecte angehalten, ihm das Geld, welches schon zur Post gegeben war, gewaltsam abverlangt, in Folge dessen sich ein Kampf entspann, wobei der Commis einige Messerstiche in den Unterleib erhielt, deren erhebliche Verletzungen den baldigen Tod herbeiführten. Ein anderer Mann, welcher dieselbe Strafe kam, begegnete dem Straßendieb, welcher dem Vernehmen nach schon früher im Zuchthause detinirt war. Als ersterer dann einige Schritte weiter kam und den so furchtbarlich zugerichteten Leichnam im Blute schwimmend sah, entstand sofort Verdacht gegen den Gesehnen. Es gelang auch bald, den Mörder einzufangen und ihn an das Bezirksgericht zu Freiberg auszuliefern.

Eine neue Erfindung in Reich der Glasfabrication sahen wir dieser Tage in der renommirten, allbekannten Kristall- und Glasfabrik von Johannes Kreis auf der Schlossstraße. Es sind schöneformige Glaskrüge, welche Limonade oder Bier fortwährend äußerst frisch erhalten, indem in der Mitte des Kruges sich eine runde Höhlung zur Aufnahme eines Stück Eises befindet. Die Klüftigkeit rings herum empfängt damit immer einen Mätlegrad, der den Trunk, zumal in heißen Tagen höchst erwünscht erscheinen läßt. Wir leben zwar jetzt in einer Jahreszeit, wo diese Krüge weniger bedürftig sind, im Sommer aber werden sie sich trefflich bewähren und jedenfalls stark in Gebrauch kommen.

Ein Einbruchsdiebstahl ist am 4. d. Abends in der neunten Stunde, kurz vor der Ankunft der Leipziger Post, in der Poststation zu Lausitz verübt worden. Der Dieb hat von der Strafe aus eine Fensterstube eingedrückt, den Schlüssel aufgeworfen, ist sodann durch das geöffnete Fenster eingestiegen und hat aus einem mittelst Nachschlüssel geöffneten Schließfach die Posthandlasse entwendet, deren Betrag auf etwa acht Thaler geschätzt wird.

Am 4. d. Mts. Mittags hatte die verhehlichte Kober in Schreiergasse von dem vor dem Ofen gelegenen Hobelspähnen und Holz einiges in den Ofen gelegt und sich auf kurze Zeit entfernt. Bald darauf wurde die hölzerne Stubenwand, mehrere Bekleidungsstücke und der Webestuhl brennend gefunden, mit Hilfe eines Nachbarn aber glücklicherweise wieder gelöscht, gleichwohl aber auch das auf dem Sopha gelegene jährliche Kind vor Erstickung gerettet. — Tags darauf früh wurde die geschiedene Rosine Horn in Wernsdorf vor ihrer Wohnung auf der Straße, am Lungenstich gestorben, aufgefunden. — Am 7. d. M. Nachmittags verunglückte auf dem Kammersberge in Bittau in der Lorenz'schen Ziegelei, durch Herabstürzen einer unterwählten Lehmwand, der Handarbeiter Reumann aus Reichenuau dergestalt, daß er sofort seinen Geist aufgab. — Die Nacht darauf, von halb 1 Uhr ab brannte der Hof des Gutsbesitzer Selbig in Jethau, bestehend aus Wohnhaus, Scheune und zwei Seitengebäuden,

bis auf den Grund nieder. Auch 5 Schweine fanden den Tod im Feuer. — Am 8. d. M. wurde die erst seit kurzem verheiratete Ehefrau des Malers Broß aus Wälten St. Jacob im Dorfbache in St. Michael, todt aufgefunden. — An demselben Tage Nachmittags gingen dem Tischlermeister und Grundstücksbesitzer Brandt aus Bittau die Pferde, die er sich geborgt, durch, wobei derselbe so unglücklich vom Wagen stürzte, daß er Tags darauf seinen Geist aufgab. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und 7 Kinder.

Seiten der Armenverorgungsbehörde kamen gestern aus Anlaß des königlichen Geburtsfestes 4000 Stück Bierpfundbrode aus städtischen Mitteln an arme sämtlicher 85 Districte zur Vertheilung, ebenso wurden an 175 Personen, die als die würdigsten und bedürftigsten Almosenempfänger von den Armenvorstehern vorgeschlagen worden waren, 400 Thaler außerordentliche Baarunterstützungen vertheilt.

Deffentliche Gerichtsverhandlung vom 12. December. Auf der Anklagebank erscheint Johann Gottlieb Lindner, ein Handarbeiter aus Dresden, eine große, kräftige Gestalt mit vollem blonden Bart. Er ist der Widerspenlichkeit beschuldigt und deshalb vom hiesigen Gerichtsamt zu einer Gefängnißstrafe in der Dauer von 6 Wochen und zur Tragung der Kosten verurtheilt worden. Dagegen erhob er Einspruch, da er in der Meinung ist, daß er durchaus nicht bestraft werden könne. Seine Widerspenlichkeit besteht in Folgendem: Am 18. April 1864 hatten die beiden Executoren Janzhänel und Harnisch den gerichtlichen Auftrag, den Lindner aus der Wohnung herauszuführen. Sie begaben sich in Zivilkleidern, ohne Dienstmäße mit ihrer Vollmacht, die weder unterseigt noch gestempelt, sondern nur bloß mit der alleinigen Unterschrift des betreffenden Gerichtsraths versehen war, zuerst zum Hauswirth des Ermittenten und forderten ihn auf, wie es so Recht und Sitte ist, bei dieser Ermittlung zugegen zu sein. Auch der Hausmann Niedner (?) mußte mit, Lindner war zu Hause und als er aufgefordert wurde, das Logis zu räumen, erklärte er, er könne nicht und als man nunmehr wirklich zum Angreifen der Möbel schritt, da ging Lindner an den Ofen, griff dahinter und holte einen Stod mit einer Krüde hervor. Er drohte damit und sagte: „Wer ein Stück angreift, den schlage ich kurz und klar!“ Er leugnet dies zwar weg, giebt aber zu, mit dem Stod gedroht zu haben. Als nun die Verammelten sahen, daß hier nicht viel zu machen war, schickten sie nach einem Gensdarm und ein solcher kam in der Person des Breitsfeld. Da holte, als der Hausmann nunmehr aus dem Zimmer mit dem Ausräumen beginnen wollte, Lindner aus dem Tischkasten, den er herauszog, ein Messer und drohte damit zu stechen, indem er eine Stellung annahm, die auf einen Messerstich hindeutete. Der Gensdarm Breitsfeld stand glücklicherweise neben ihm, er sagte den Lindner beim Arm, das Messer wurde ihm entwunden, er selbst aber zu Boden gedrückt und gebunden. Unterwegs soll er geäußert haben, er hätte sich selber erstechen wollen. Er giebt nun zu seiner Entschuldigung Vieles an. Erstens will er die Gerichtsdiener gar nicht gekannt haben, sie hätten kein Abzeichen und auf der Instruktion keinen Stempel gehabt. Der eine Diener aber sagt: „Lindner kannte mich recht gut, ich habe erst neulich bei ihm gepfändet, auch ist er bei mir zu Hause gewesen, um Sachen wieder auszulösen!“ Zweitens erklärt er, er hatte nicht die Absicht, irgend Jemandem zu verletzen oder zu beleidigen. Drittens meint er, seine Gedanken seien etwas schwach. Er will schwachköpfig sein, beim Arbeiten eine Brille tragen, er will an Gämorrhoiden leiden und als Kind einmal die Gehirnentzündung gehabt haben, er will öfters solche Kopfschmerzen fühlen, daß sie sich manchmal bis zur Bewußtlosigkeit steigern. Herr Staatsanwalt Held beantragte, nachdem er erörtert, daß manches noch in dieser Sache nicht ganz erwiesen sei, die Herabsetzung der Strafe und dies geschah. Aus sechs wurden nur drei Wochen — Dem Lindner folgt auf der Anklagebank Friedrich Arthur Buchwald, 29 Jahre alt, zu Bunzlau geboren, Apothekergehilfe, unverheirathet, zwar noch nie bestraft, aber schon seit längerer Zeit wegen Unterschlagung von Berlin aus flehentlich verfolgt. Eine Feilsang war er in Krähnen engagirt, wofelbst er auch als „Sprechwart“ des dasigen Turnvereins fungirte. Von seinem Krähner Prinspal wurde er wegen gewisser Vorkommnisse aus dem Geschehen entlassen und ging nach Hinterlassung vieler Schulden durch. Um Weihnachten 1860 kam Buchwald nach Leipzig und lehrte im dasigen Gasthof zum „Thüringer Hof“ ein. Er gab sich den Namen Starke, wohnte bei dem dortigen Wirth einige Zeit und blieb dann heimlich weg. Bei diesem Weggehen soll er dem Gastwirth eine Pappschachtel als Pfand für ausgelassene Felle zurückgelassen haben, in welcher ein Armband lag und hier wird nun Buchwald beschuldigt, beide Gegenstände in einer Parfümeriewaarenhandlung zu Leipzig entwendet zu haben. Er besuchte nämlich dort erst ein Ladenmädchen, Namens Hofmann, eine Landmännin von ihm. Dieser gehörte das Armband, das in einem Kulte im offenen Briefschloß gelegen. Sie erkennt es als ihr Eigenthum an und vermüthe dasselbe merkwürdig Weise nicht eher, als bis es ihr die Leipziger Polizei zurückbrachte. Buchwald giebt gern die Entwendung des Armbandes, das mit der Pappschachtel zusammen auf nur 12 Ngr. gewürdet ist, zu, ob er es aber dem Gastwirth zum „Thüringer Hof“ als Pfand gegeben, das wisse er nicht mehr. Buchwald war aus Leipzig verschwunden und wurde erst im September 1864 wegen einer anderweitigen Anschuldigung zu Dresden verhaftet. Am 22. September traf er mit einem Uhrmacher Jädel zusammen. Dieser übergab ihm auf Treue und Glauben 54 Stück Taschenuhren, diese sollte er über die böhmische Grenze bis nach Reichenberg „passiren.“ Die Uebergabe geschah auf dem schlesischen Bahnstrecke. Die Uhren sollten im Gasthof zu „Stadt Wien“ in Reichenberg abgegeben werden. Für das „Hinüberpassiren“ sollte Buchwald 10 Gulden erhalten. Von diesen Uhren verpfändete Buchwald eine für 2 Thlr. 15 Ngr. im Leihhause, die zweite beim Hausknecht im hiesigen Gasthause zur Stadt Görlitz für 4 Thlr. und die dritte für 7 Thlr. bei einem Commis in der Eisenhandlung von Gyodert. Er glaubte sich gedrungen,

ja sogar berechtigt, sich durch die Uhren Reisemittel zu verschaffen, da er Reis Geld und Jädel ihm ja geliehen hatte, er solle sich im schlimmsten Falle an die Uhren halten. Die Uhr der Uhren ist auf 6 Thlr. 15 Ngr. taxirt. Auf die Frage des Herrn Staatsanwalt Held, wieviel wohl für die Uhren hätte Uebergangssteuer bezahlt werden müssen, erwidert Buchwald: „Bierundzwanzig Gulden!“ Herr Staatsanwalt Held spricht viel zu Gunsten des Angeklagten, dessen ganzes Auftreten überhaupt einen guten Eindruck macht. Die Anklage wegen des einen Thalers, den Buchwald im Thüringer Hof zu Leipzig sich geborgt und die Anklage wegen Verpfändung der drei Taschenuhren hält die Staatsanwaltschaft nicht aufrecht, sondern wünscht Herabsetzung der Strafe, eventuell eine Umwandlung der 5 Monate Arbeitshaus in entsprechendes Gefängniß. Der Vertheidigung blieb hiermit nicht viel zu sagen mehr übrig, da, wie der Herr Advokat Schaffrath anführt, schon der Herr Staatsanwalt den Angeklagten gerecht beurtheilt habe. Er wünscht ebenfalls eine erhebliche Herabsetzung der Strafe. Die 5 Monate Arbeitshaus schmolzen auf 4 Tage Gefängniß zusammen und auch diese 4 Tage sind schon als durch die Untersuchungsfrist für verbüßt anzusehen. — Wir kommen jetzt zu einer Privatanklage, wobei Christian Friedrich Münch den Johann Andreas Juncker zu Dresden verklagt hat. Der erhobene Einspruch wurde aber noch rechtzeitig zurückgenommen. — Noch eine Sitzung fand statt, wiederum eine Privatanklage betreffend. Der Stubenmaler Major verklagte den Dekorationsmaler und Lackierer Götting beim Gerichtsamt Dippoldiswalde und Letzterer wurde dieserhalb zu 5 Thlr. Geldbuße, Verflung von Privatgenugthuung und Tragen der Kosten verurtheilt. Dagegen legte er Berufung ein, er will freigesprochen sein. Zum heutigen Einspruchstermine sind die Parteien in Person erschienen und vertheidigen ihre Sache nach aller Kraft. Ihr Streit besteht darin: In ihrem Wohnort ging einmal ein geschriebenes Circular, eine Einladung zu irgend einem Festessen oder Schmause herum. Auch Götting sollte unterzeichnen und so kam das Circular in seine Hände. Er las es durch und als er den Namen des Major darauf geschrieben fand, sagte er: „Da so ein Mensch, wie Major, der mit meinen Pinsel gestohlen hat, dabei ist, da kann ich nicht unterschreiben!“ Das ist die Verleumdung. Götting behauptet, die Pinselgeschichte sei wahr. Heute wird die Aeußerung des Götting nicht als Verleumdung angesehen, sondern nur als Beleidigung; daher wird die Geldbuße von 5 auf nur 3 Thaler herabgesetzt.

Politische Umschau.

Dem Himmel sei Dank: die Sonne der Situation lächelt wieder klar und milde, der politische Horizont hat sich der düsteren Wolken entledigt und das drohende Unwetter ist ohne Blitz und Donner vorübergezogen, — nur auf der Stirn unseres hitzigen guten Sachsens hat es noch zornige Falten als seine letzten Nachläufer hinterlassen! Aber beruhige dich, gute Saxonien, — gelang es dir auch nicht, die goldenen Weffel gesammelt-deutschen Triumphes dem Cerberus-Bismarck zum Trost aus der Holsteinischen Affaire davon zu tragen, so hast du doch wacker deine Schuldigkeit gethan, so lange wachsam bei ihnen auszuharren, bis das unmaandelbare Fatum, das zu Frankfurt waltet, zum Rückmarsch blasend, selbst auf sie verzichtet. Wie Preußen und sein neuester Schleppenträger, Herr von Holter, an der Spitze der Macht, die mit bayonettem Gesetze schreibt und mit Bierundzwanzigspändern für sie spricht, — so standest du an der Spitze des Reiches, der Vorkämpfer nicht des rücksichtslosen politischen Eigennuzes, sondern der deutschen Staaten-Gesamtheit, der Deutschen Nation! Du wurdest besiegt, aber nicht durch die Position des Herrn v. Bismarck, sondern durch die Negative der Herren von Frankfurt, deiner Freunde. — Allah il Allah, vor deinen Feinden wirst du dich selber beschützen, der Herr schütze dich nur vor &c. &c.!

So kehren denn die Truppen heim, auf nichtmuthigem Umwege die schönen Gegenden vermeidend, in denen der Nonchsein des Herrn von Bismarck die gesunde Vernunft der Leute bläulich färbt und den Dunkelgeistern zum sinkeren Spulen leuchtet. Und wie eine Königin der Nacht, sproßt in dieser Dunkelheit die nette Pflanze der Annexion frischer empor, begossen und gepflegt, wie man sagt, durch die gnädige Erlaubniß Frankreichs, vor sich zu gehen, und gebüht durch den — Abtritt Nordschleswigs an Dänemark, mit welchem Herr von Bismarck gewillt sein soll, ihr die nötige Lebensfähigkeit von den Großmächten zu erkaufen. Das ist bis jetzt zwar nur Gerücht, aber es hat als solches gar Manches für sich, nämlich: die bekannte stille Liebe Frankreichs Englands und Rußland zu Dänemark, — Oestreichs zu Preußen. Fragen wird sich's nur, ob man das ersuchte Käppchen, das Dänemark erpichte, erkaufen möchte durch den fetten Wisen, den Preußen beläme, und den man diesem sicherlich gar so wenig gönnt. Schon soll Preußen andere Saiten ausgezogen haben, um in Schleswig-Holstein dauernd die erste Geige zu spielen, nämlich die plötzlich aus bisher ungeahnten Archiven hervorgeholten Erbschaftsansprüche, die eben jetzt, wie man sagt, von den willigen Preussischen Kronjuristen zurecht gestimmt werden, um am Actensisch so ungehörig einen Klang von Recht zu haben. In Dänemark selbst aber giebt man sich gar unverkündet der Hoffnung auf die Wiedererlangung Nordschleswigs hin, — und warum auch nicht, da das Dänische Cabinet wuthmäßig Herrn von Bismarck und seine Deutschen Intentionen besser durchschaut, als die von Siegesjubel und Einholungs-Festlichkeiten bedauelten Herren Preußen! Die Dänisch gesinnten Schleswiger schicken Herrrens-Deputationen an den Dänischen König, er giebt ihnen dankbar-treffreiche Antworten, der Bundestag bläst das Sächsische Licht in Holstein gehorjam aus, und Herr von Bismarck kann nun nach Belieben im Trilben fischen. Bewährt sich's, was man also sagt, so würde das Ende vom Liede just recht hübsch zu dem Uebrigen passen: auf das Handeln gegen Deutschland und auf die Händel mit Deutschland folgte nun ein kleiner Handel mit den Gegnern Deutschlands, und der

Profis
gaten
als
als
der
Papier
den
den
aber
um
d.
einmal
warten
Italien
Weg
han
von
so
not
durch
langer
Georg
eigen
hen
Mand
Besser
den
London
Proceß
richten,
Haupt-
dauern
Schulde
gar
das
So
Erfreue
In
das
Ar
fammlu
mit
Frankf
den
Kö
ren
und
suchen!
gürige
wird!

92
41
M
helle,
an
die
Tische
für
eine
um
so
schlagen
licher
von
D
rungs
Christa
gefun
Zeit,
greifen,
lodigen,
So
etwigen
Geschle
Un
wollen,
Frauen,
schen

Va
Dr
Stra
A
M
umfa
Rüch
Tafel
in
Ein
Eleg.
eleg.

Zie
in
Das
an
12

Profit würde als neue Ost- und Nord-See-Provinz mit abhän-

gigen Verfassungen, Gesetzen und Organisations-Verhältnisse als Regio in die Länge gestreckt!

Im lieben Österreich macht man unterdeß mehr wortreiche als praktische Versuche zur Erlangung eines politischen Steins der Weisen, der betänlich die zweifache Wunderkraft besitzet...

Dach, Renner und Helbig entreißen und bei sich zu Hause sehen, vermessen es zur Weihnachtszeit gar nicht übel, wenn wir jetzt recht lange von zu Hause abwesend sind.

Drei Leipziger Studenten hatten einst, um den Jugendbund nicht zerreißend zu lassen, beschlossen, alle fünf Jahre zur Weihnachtszeit mit einander zusammenzukommen.

Aus den drei Studenten waren nach und nach ganz ehrwürdige Familienväter geworden, wie sich allmählig aus gährendem Walze der kräftige deutsche Porter von Bruno Meißner, Seestraße Nr. 9, 1 abklärt.

Der zweite Student Namens Wagner war Geistlicher geworden; er gehörte zum Worte Gottes vom Lande, denn er stand als treuer Seelsorger einer kleinen evangelischen Gemeinde vor und zwar in dem Lande, dessen Viere in der Bodenbacher Niederlage von J. Herklotz Nr. 8 Kampesstraße jeden Renner erquiden.

Er brachte seine Gattin mit, deren wirtschaftlichen Sinn wir haben erkennen, daß sie sofort von Woldegar Thiel Wilstrufferstraße das Waschbüchlein für Hausfrauen in elegantem Einband mit Bleistift, 10 Ngr., sich kaufte und sich vornahm, während ihres Dresdner Aufenthaltes den Stolz ihrer Familie, ihres liebenswürdigen Tochter Marie zu M. Landau, Altmarkt Nr. 12, 1. Etage (?) zu schenken, damit sie dort das Nähen auf der Nähmaschine gründlich erlernen sollte.

Marie selbst war eine reizende Blondine, sie brauchte für das prächtige Gold ihrer Haare nie die sonst so wohlthätige Ricinusölpomade von Robert Säsmilch in Pirna, wiewohl sie es nicht verschmähte, von Camillo Cox, Pragerstraße Nr. 2, etwas Bandoline zur Befestigung derselben anzuwenden.

Table with 4 columns: Getreidepreise, Dresden, vom 10. bis mit 12. December 1864. Columns include: a. d. Börse, Zhlr. Rgr. b. Zhlr. Rgr. c. d. Marie Zhlr. Rgr. b. Zhlr. Rgr.

Zur Gesundheitspflege. Von all' den velen älteren und neueren Mitteln zur Beförderung des Haarwuchses, ist wohl der neu erfundene, aus den kräftigsten Heilpflanzen gewonnene Esprit des cheveux von Gutter & Co. in Berlin, Niederlage bei Oscar Baumann in Dresden, Frauenstraße 10, das einzige und sicherste, welches nicht allein das Ausfallen und Ergrauen der Haare verhindert, sondern bei bereits vorhandener Kahlköpfigkeit in kürzester Zeit die üppigste und kräftigste Haarfülle erzeugt.

Nachdem ich mich von der unbezweifelbaren Wirksamkeit Ihres Esprit des cheveux überzeugt, sage ich Ihnen meinen verbindlichen Dank. Die Wirkung, welche Ihr Balsam hervorbrachte, war eine überaus schnelle; denn schon nach Verbrauch von 2 Flaschen à 1 Zflr. sah ich mit Erstaunen das vielfache Hervorsprossen jungen Haares; ich ersuche Sie demnach um nochmalige Uebersendung einer Flasche.

Frankfurt a. M., 22. August 1864. Geiseler, Ingenieur.

Hydro-diätetischer Verein. Morgen, Mittwoch den 14. December, IV. öffentl. Winterversammlung: im obern kleinen Saale des Belvedere auf der Brühl'schen Terrasse. 1. Mittheilungen und Vorträge (zugleich als Beantwortung von Fragezetteln über 1. Gesundheitspflege (Hygiene) und einschlagende Literatur. 2. über schleimendes und wirkliches (hitziges) Nervenfieber und, soweit der Zeit wegen möglich, 11. Bericht über bisherige Erfahrungen bei den irisch-römischen Bädern. Anfang 7 Uhr; Eintritt für Fremde 5 Ngr.

Vassendes Weihnachts-geschenk. Bei Schneider & Co, Dresden, 12 Frauenstraße, ist vorräthig: Kraft und Stoff. Deutsches Universal-Kochbuch, umfassend die ganze Praxis der Küche, sowohl für die feinste Tafel, wie den einfachsten bürgerlichen Hausstand, in drei Tausend ausgeprüften Recepten. Ein gründliches Lehr- u. Nachschlagebuch. Herausgegeben von Charlotte Wöttcher. Eleg. gebd. 2 Zflr. 12 Sgr., eleg. cartonn. 2 Zflr. 6 Sgr., broschirt 2 Zflr. Hamburg. Jean Paul Friedrich Eugen Richter.

Ziegeleiverpachtung in Laubegast bei Dresden. Das Nähere erfährt man von heute an bei dem Wächter des Gutes Nr. 12 in Laubegast.

Ein großes messingnes Kernrohr mit Stativ, mehrere kleinere dergl. Doppelopernguder, Violinen, Gitarren, Doppelflöten, Büchsen, Pistolen, Degen, Hirschfänger, 6 Stück egale Schleppsäbel mit gelben Scheiden, Kleidungsstücke, Pelze, seidene Regenschirme, Leibhaushaltsgegenstände, Delgemälde, ein kleiner vergoldeter Cettisch mit Marmorplatte, Spiegel, Theatergarderobe (worunter ausgezeichnete schöne Sufarenanzüge), silberne und goldene Spinabel, Repetier, Ancres, Cylinder-Damen- u. Herrenuhren (Uhrwerke), goldene kurze und lange Ketten, Broschen, Ringe, Armspangen, Buttons, Cattel, Säume, Deden u. s. w. billig durch Kauf und Tausch zu haben bei Sidhardt, Geschäftsführer und Reislehrer in Weitzschen, Waderberg 137, 1. Et.

Rohlenkübel von verzinktem Eisenblech, von viermal längerer Dauer als gewöhnlich, im Preise von 2 bis 14 Zflr., verkauft A. F. Wolff, Poppitz Nr. 7 1. Ein großer Keller in der Nähe des Altmarktes ist zu vermieten und Laugestraße Nr. 37 im Hinterhause zu erfahren.

Achtung! Alle meine verehrten Kunden, welche vor dem Fest irgend ein Kleidungsstück für Damen oder Herren gewaschen haben wollen, werden höflichst ersucht, mir selbiges bei Zeiten zuzulassen zu lassen, weil die letzte Woche zu stark besetzt ist. Ich werde Alles aufbieten, vom Double bis zur Seide das Schönste zu liefern, desgl. Blonden, Spitzen, Bänder und Handschuhe. F. W. Bergmann, Runkwälder, Räcknitzplatz Nr. 9.

Größtes Schuhwarenlager von D. Krompholz, Wallstrasse Nr. 16. Firma: der vergoldete Stiefel. Bestellungen nach Maß werden bei Notirung der billigen Lagerpreise prompt ausgeführt.

Es sucht ein Mädchen, welches ihr Kind 2 Monate gestillt hat, einen Ammendienst: kleine Ziegelgasse 22 drei Treppen. Zu verkaufen Pilsnig Nr. 35: eine gute Mellye nebst zwei Jungen, welche seit Frühjahr angebunden, alle drei tragend. Billiger Sandverkauf: gr. Obersteergasse 4 im Hofe.

Als etwas Neues und zu Festgeschenken sich eignend, empfiehlt Klammerschürzen W. Wolff, Poppitz Nr. 7, nahe der Josephinenpass.

Wunderlose Eheleute suchen zum 1. April 1865 ein kleines Haus bis zu 30 Zflr. jährlich zu mieten in der Vorstadt. Gefälligste Notiz übernimmt der Böttchermeister, Hr. Winkler auf der Körnerstraße Nr. 14 in Neustadt.

Ein Pianoforte für Anfänger ist für 12 Zflr. zu verkaufen: Alsbürger Nr. 19 part. links. Wäschmandeln besserer Construction unter Garantie, Holztreppen, Biegebretter für Fleischer, sowie alle Holzarbeiten werden billigst gefertigt: Papiermühlengasse 1. Geipel. Ein fast ganz neuer dreitagiger außerordentlich guter Maschinenofen steht Veränderung halber sofort zu verkaufen: Hobestraße Nr. 7. Ein Pianoforte, ausgezeichnet in Ton u. Stimmung (Kirschbaumgehäuse) 67 Octave, steht zum Verkauf: Salzgasse 6, 1. Et. Waternstraße 5, 3. Et. ist ein möblierter Zimmer nebst Schlafkabinett zu vermieten.

Weihnachtsbazar für Gewerbetreibende. Verkaufsstellen in dem auf dem Popplage erbauten Weihnachtsbazar sind noch abzugeben. Alles Nähere daselbst. Ein tafelfertiges Fortepiano steht für 40 Zflr. zu verkaufen: Breiterstraße 17 l.

Un français. Ein Franzose, der auch deutsch sprechen kann, wird als Lehrer der französischen Sprache gesucht, um im Hause des Vermieters zu logiren. Näheres Amalienstraße Nr. 1 part. von 9 - 12 früh und von 4 - 17 Nachmittags. Lütlichaustraße 14 beim Hausmann sind mehrere Kleidungsstücke zu verkaufen. Sophas u. andere Möbel billig zu verkaufen: gr. Obersteergasse 4.

Die's Wundersalbe aus Jitan, zu haben in sämtlichen Apotheken in Dresden, Tharandt und in Potsdam. Haupt-Depot bei W. Zimmermann, Hauptstraße Nr. 5. Schlafrock-Magazin von C. Werm. Rampelstraße Nr. 24. 1. meiste Etage. In jeder Quantität billigst. Mützen emmenthal billigst. Berge, Sporteng. 12.

Die im Saale des Hotel de Saxe
zu Dienstag, den 13. December, angeordnete
Zweite Trio-Soirée

von
Rollfuss, Seelmann, Schlick,
Pianist. K. S. Kammermusiker.

kann eingetretener Umstände halber erst
Mittwoch, den 14. December,
Abends 7 Uhr, stattfinden.

- Programm.**
1. Trio in C-dur (Op. 15) von **W. A. Mozart.**
2. Sonate in C-moll (Op. 30. Nr. 2) für Pianoforte und Violine, von
L. v. Beethoven.
3. Grosses Trio in Es-dur (Op. 100) von **Franz Schubert.**
Abonnements auf die zweite und dritte Soirée zu 2 Thlr., 1 Thlr.
(nummerirt) und 20 Ngr. (unnummerirt), sowie Billets zu ein-
zelnen Soirées à 1½ Thlr., 20 Ngr. und 15 Ngr. sind zu haben in
der Musikalienhandlung von **L. Hoffarth,** Seestraße Nr. 15.

Schillerschlößchen.

Concert von Herrn Stadtmusikdirector **E. Puffholdt.**
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. **H. Keil.**

Königl. Belvedere
der Brühlischen Terrasse.
Abend-Concert

von Herrn Musikdirector **Friedrich Saade**
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. **Marschner.**

Plappo's Theater auf dem Platze des
ehemaligen rothen Hauses.

Nur noch 6 Tage!

Seit Dienstag, den 13. December:
Grosse Vorstellung.

Zum 4. Male: Ein Abend aus **1001 Nacht,** große Pantomime
mit Festzug. Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 11¼ Uhr.
F. Plappo.

Stollen-Bäckerei

wird noch angenommen und bestens ausgeführt, auch empfehle ich verschiede-
nenes Confect zur Verzierung der Christbäume und Pfiffertuchen in allen
Sorten.
Hochachtungsvoll

F. G. Gast,
Löbtauerstraße 1

Wallnüsse,

empfehlen
a Schock 20 Pfennige,
Feder Schopeck,
Ecke der Weisner- und Körnerstraße.

Hosenträger! Hosenträger!
Turnergürtel etc. für Herren und Knaben in der reichsten Auswahl in
Gummielasticum, Lama, Stramin, Borde, Leder etc. billig, elegant und
dauerhaft.

Fr. Lüders,

Hosenträger-Fabrikant, **Freibergerplatz,** äußere Budenreihe.
NB Auch werden noch verglichen auf das Elegante zu parniren angenommen.

Gust. Ad. Lange,

Postplatz 1,
Herren-Oberhemden nach Maass werden aus besten
Stoffen angefertigt.

Flanellhemden, Shawls, Cachenez,
Fanchons, Seelenwärmer etc. empfiehlt in reichster Auswahl

Gust. Ad. Lange, Postplatz 1.

Reichste Auswahl von **Gesundheitsjackchen**
in reiner Wolle empfiehlt von 27½ Ngr. an

Gust. Ad. Lange, Postplatz 1.

**Honig-, Leb- und Pfeffer-
kuchen,
Chocoladen,
Bonbons und Christbaum-
Confect**

bei
Otto Rüger,

Ecke der See- und Waisenhausstrasse,
vis-à-vis dem Victoria-Hotel.

Billigste
Preise.
Flemmingstraße 12.
Crinolinen.
C. Ziegenbein.
Modernste
Facons.
Flemmingstraße 12.



Verein für Erbliebe.

Pädagogische Section. Heute Abend
im Lesezimmer.
Ueber Behandlung der Grunthands in der Volk-
schule (Fortsetzung).

Gewerbe-Verein.

Dienstag, den 13. December 7¼ Uhr letzte Versammlung vor Neujahr.
Helbig's Saal.

Geschäftliches: Protocol. Aufnahmen. Anmeldungen. Eingänge.
Vorträge und Mittheilungen: Herr Maschinenmeister **Chr-
hardt:** eine neue Reliefschneidemaschine und deren Anwendung zu Kunst- und
Ausstellungsgegenständen und ein Rationemodell mit Hinterladung Herr Pho-
tograph **Schäpe:** Kunstguss nach Naturmodellen. — Herr Mechanikus
Raak: Nähmaschinen
Dresden, 11 December 1864. **Der Vorstand.**

Verein Gewerbetreibender Dresdens.

Hauptversammlung: Mittwoch den 14. December, Abends
8 Uhr in der Conferenz am See.

Tagesordnung: Vortrag und Besprechung über gewerbliche Schuld-
verhältnisse. Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder. Eingänge.
Fragekasten. **Der Vorstand.**

Münchberger Bier

(frische Sendung) empfiehlt die Restauration zum
Englischen Hof,
Landhausstraße 22.

Großer Weihnachts-Ausverkauf.

Eine Album-Fabrik beauftragte mich, eine Partie von
**100 Dutzend Photographie-
Album**

zu äußerst billigen Preisen auszuverkaufen.

Bernhard Schaefer,

Galeriestrass 1 (Nähe des Jüdenhofes).

Corsets

neueste Façon, sowie Lager
Fabrikpreisen

Moritz

24 Altmarkt,
jede Bestellung nach Maass



eigener Fabrik,
gewirkter Corsets zu
empfehlen billigst

Louis,

Schöffergasse 24.
wird aut passend ausgeführt

Poppitz 7, nahe der **M. WOLFF** Poppitz 7,
Josephineng. Josephineng

empfehlen: fertige Leibwäsche, Corsets mit und ohne Rath, wollene Hauben,
Shawls, Stülphandschuhe, Aermel, Jäckchen, Seelenwärmer, Knabenmützen,
Besatzborden, Knöpfe, cord. und Nähseide, wollene und baumwollene Garne,
Zephyrwolle, fertige Leibwäsche, Taschentücher, Tischwäsche, Handtücher in
großer Auswahl

5 5 Frauenstr. 5 5,

vis-à-vis Herrn Klepperbein.

Mäntel in allen Facons v. 5 Thlr. an.

Paletots von dicken Stoffen

von 4 Thlr. 15 Ngr. an.

Jaden größte Auswahl v. 1 Thlr. an.

Kinder-Sachen sehr billig.

C. W. Burkhardt,

5. 5. 5. Frauenstraße 5. 5. 5.

Um einen Theil

meines reichhaltigen Lagers von Herren- und Damenschuhen gänzlich zu
räumen, verkaufe ich solche zu ausfallend billigen Preisen, sowie ich nicht
verkauft, auf mein großes Lager von ff. Gummischuhen, in 8 Facons,
darunter auch warmgefütterte, aufmerksam zu machen.

G. Meyfarth, Ostra-Allee 36.

Das Neueste von wollenen und Bigogne-
Damen- und Kinder-Strümpfen
in Farben sortirt und 10 verschiedenen Größen empfiehlt

F. B. Kaempfe,

Schöffergasse 24, vom Altmarkt 5. Gewölbe rechts.
P.S. Zugleich erlaube mir, auf Muster in meinem Aushängeschrank
(Ecke des Altmarktes und der Schöffergasse) hinzuweisen. D. D.

Schiefertafeln und Schiefergriffel

in allen Sorten, im Ganzen und Einzelnen, möglichst billig bei
C. Ziegenbein,
Flemmingstrasse 12.

Antonius-Verein.

Den geehrten Mitgliedern und
ihren Freunden zur Nachricht, daß
Dienstag den 17. Januar 1865 im
„Colosseum“ zum Namensfeste
des Vereins ein Gesellschafts-
Kränzchen stattfindet und sich
Eintrittskarten, für Herr und Dame
8 Ngr., durch den Boten und, wie
wie früher, bei den Vorständen in
Empfang zu nehmen. Anfang 8 Uhr.
(NB Man bittet, rechtzeitig die Karten
abzuholen, da nur eine bestimmte und
beschränkte Zahl ausgegeben wird.)
Der Vorstand.

Gärtnerverein morgen den 14.
7 Uhr. Vortrag: Die Champignon-
zucht, sowie die Palmen, ihr Vater-
land, Verehrung und Nutzen.

Vollständige Gewinnlisten
der gestern in Leipzig gezo-
genen Gewinn-Nummern N.
E. Landes-Lotterie sind von
früh 7 Uhr an zu haben in
der Expedition der Dresdner
Nachrichten, Marienstr 18,
und bei **Reißner,** gr. Meiß-
nergasse 8.

Der Glas-Stereogramm-Sa-
lon im „Rhei-
nischen Hof“ 1.
Etage ist von
früh 10 Uhr bis
Abends 9 Uhr
zu sehen. Nur
bis 18. Decbr.
Kallenberg.

**Photographie-
Album** mit voll em
Goldschnitt für 18—100
Bilder von 7½ Ngr.
bis 4 Thlr. Photographie-
Nähme, Album zum Ein-
schreiben, Briefmarken-Al-
bum, in großer Auswahl:
Portemonnaies, Cigarren-
Etuis, Agathen-Taschen, Da-
men- u. Reise-Taschen, Re-
cessaires, Brieftaschen, No-
tizbücher, Schreibmappen
mit und ohne Einrichtung, Kisttes
etc. zu billigen Preisen bei

H. Blumenstengel,
Nr. 17 Galeriestrass Nr. 17.

Auf dem Rittergute **Bell-
witz** bei Löbau lagern ca.
Drei Tausend Scheffel sehr
schöne rotbe

Zwiebelkartoffeln
zum Verkauf.

Das **Wirtbschaftsamt.**
Kommoden und Nähtische in
großer Auswahl, als Weihnacht-
geschenke passend, zu billigsten Preisen:
Elberg, Nr. 1b.

Das **Möbelmagazin Gale-
riestrasse 17 I.** empfiehlt
Möbel und Fußbaumbour-
nieren in Auswahl zu ganz billigen
Preisen.

Rheinische Wallnüsse
à Meze 11 Ngr., à Schock 2 Ngr.
empfehlen **A. Pratorius,**
früher **Weller.**

Süße & bittere Mandeln,
beste Rosinen,
Cante-Corinthen,
Genueser Citronat,
diverse Gewürze,
bestes Gewürzöl,
diverse ganze & gestoßene
Backzucker,
feinste Salz- & Schmalzbut-
ter empfiehlt zu billigen Preisen

A. Pratorius,
früher **Weller.**

Die **Blumenfabrik** von **W.
Thiemig,** Blochhausg. 8 erste
Etage, empfiehlt eine große Partie
feiner und geringerer Hutblumen
wegen Anzugs zu sehr billigen
Preisen.

Familiennachrichten
und Privatbesprechungen
in der Beilage.

Lager
von fertiger Herren- und Damen-Wäsche. Reizige Stoffen. Spitzen. Brautkleidern, Blousen, Röcken, Geisuren, Schlipfen
N. N.

Meine neueröffnete
Gardinen-, Wasch- und Weisswaren-Handlung

Lager
von Gardinen, glatten u. brochirten Weißwaren, Mull, Lüll- und Spitzen-Stickereien, Taschentüchern, Rücken, Crinolinen
N. N.

halte ich einer geneigten Beachtung bestens empfohlen.
Gustav Blüher, Neustadt-Dresden, Hauptstrasse 6.

Schloss-Strasse, vis-à-vis Hotel de Pologen
Die Niederlage der
Spitzen- und Stickerei-Fabrik
von
A. O. Richter
aus Oberwiesenthal im Erzgebirge,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von
Spitzen und Stickereien
vom einfachsten bis zum feinsten Genre, sowie Arrangements nach den neuesten und besten Pariser Modellen. — Um hinter den hier üblichen Ausverkäufen nicht zurückzubleiben, vielmehr zu beweisen, zu welcher **wirklich billigen** Preisstellung die eigene Fabrication von Spitzen und Stickereien ermöglicht, verkaufe ich die neuesten Erzeugnisse noch billiger als bisher. Ältere Sachen à tout prix. — Geneigte Aufträge von auswärts werden schnell und mit größter Sorgfalt effectuirt.

Die Spiegelfabrik v. Ferd. Hillmann, Königl. Hoflieferant, Wildruferstrasse 36,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager fertiger Spiegel von den elegantesten bis zu den einfachsten, Kron- und Wandleuchter in neuester, reichster Auswahl, Toiletten-, Chatouillen- und Haarspiegel, Spiegelgläser und feine Tafelgläser für Schaufenster und stellt bei solider Bedienung die billigsten Preise.
Durch Inhalt, Ausstattung und sehr wohlfeilen Preis sich auszeichnend ist: **Frz. Wiedemann's** illustr. Biblioth. f. d. Jugend 1. 8. Bdch., jedes mit 4 color. Bildern, eleg. cart. In allen Buchhandlg. **10 Ngr.**

Rudolf Ernert
empfiehlt seinen
Weihnachts-Ausverkauf
in guten Stoffen zu billigen Preisen.
Zurückgebliebene Reste in den verschiedensten Kleiderstoffen, Shawls, Taschentüchern, Westen, Cravatten etc. zu Reizen und Restabpreisen.
3 Schössergasse 3.

Lager
nicht afrikanisch, u. japanischer Artikel aus dem Casar von
Sitten u. Abd-allah in Algier u. Tunis.
Diese neuen und schönen Gegenstände bestehend in: Beduinen-Bur-nissen, Jaquets Stoffen, Tücher, Bijouterien mauresque, Fächer, Porzellan, Rosenöl, über in einer grossen Auswahl von Gegenständen in Preise von 10 Ngr. bis 100 Lpr., verkauft bis zum Weihnachtsfest zu sehr billigen Preisen
F. G. Creutz,
Stadt Petersburg a. d. Frauenkirche 1. Etage.

Das Damenkleider-Magazin
von **Heinrich Wulfschlag**, große Schickgasse Nr. 11,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager der neuesten Wintermäntel u. Paletots nach den neu- st. Façons in allen Stoffen u. stellt bei reeller Bedienung billige Preise.
W. Ziegenbein, Sonnen- und Regen- schirm-Fabrik,
31 Badergasse 31, empfiehlt ein wohlfortirtes Lager.

Französische Wallnüsse, die letzte Sendung werden verkauft: Schreiber-gasse Nr. 4 **David Betterlein.**

Ein massives Ge-bände mit ausschauender Waf-felstrasse, 9½ Ellen Ge-fälle in der Näh. von Freiberg, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres erucht man ihre Adressen poste restante Freiberg l. P. franco mit- zuteilen.

Salon-Feuerwerk welches in ganz gefahrlo- se Weise, in jedem Zim- mer zu bewerkstelligen ist, als Wallons mit Leucht- kugeln, Raketen, die mittel einer Vorrichtung in die Höhe geschickt werden, **Pyro- Cigarren, Kometen, Meteor- ore, Sternschnuppen, bengali- sche Färbung** etc. billigt bei
H. Blumenstengel, Galeriestraße 17 (früher an der Trau- man-).
Chamotteziegel, Wasserleitungsrohre, Appartemen- ts-Ofen u. s. w. empfiehlt die Re- verend der Raupgareihenbütte:
Breitestr. Nr. 3, Eduard Viehrig.

Glacéhandschuhe, a Paar von 10 Ngr an, in sehr er- auswahl. solid und fein, empfiehlt die Handschuhfabrik von
Franz Friedrich, Kreuzstr. Nr. 1, an der Brücke
Alle Diejenigen, welche noch Forder- ungen an Herrn **G. Obando** aus Neugranada haben, werden er- sucht, dieselben bis zum **15. d. M.** in der Expedition d. Bl. abzugeben, widrigenfalls dieselben nicht berück- sichtigt werden können.



Als höchst nützlich
Weihnachts-geschenk
empfehle ich die echt amerikanischen
Familien-Nähmaschinen
der **Singer M. Comp., New-York.**
Diese Maschinen nähren jeden Stoff mit Leichtigkeit und dauerhaft, bei höchst einfa- cher Construction und elegantem Aussehen. Maschinen für **Schuhmacher, Schnei- der** etc. stets vorräthig.
Unterricht gratis.
D. A. Landau, Altmarkt 12, I. Etage.

Dr. Ohmer's Frost-Balsam,
in Gläsern à 5 Ngr., führen **sämmtliche Apotheken Dresdens.**
Ausverkauf von Ballkränzen, Blumen, Federn, Blumenstoffen etc. wegen Geschäftsaufgabe sehr billig: **Schlossstrasse 23, I. Etage, J. Lesser.**

Reichhaltiges
Kamm- und Bürstenwaaren-Lager
von **Julius Nade,** Kammfabrikant,
Nodmarinagasse neben Nr. 2.

Das beliebteste
Weihnachts-geschenk
für Kinder ist in diesem Jahre das elegant gebundene leben- dige Bilderbuch „der ge- stiefelte Kater“. In der That giebt es aber auch nichts Ergötzlicheres, als die durch eine interessante Erzählung er- klärten, prächtig colorirten Bil- der, auf welchen sich alle Figu- ren so natürlich bewegen, als ob sie lebten. Wer Kindern, gro- ßen wie kleinen, eine wahre und dauernde Freude machen will, der laufe ihnen das Bilderbuch „der gestiefelte Kater“ von **Dr. Otto Vater,** welches in jeder Buchhandlung für 1 Thlr. zu bekommen ist, in Dres- den in der **Behr'schen Buch- handlung, Schloßstrasse,** und bei **F. r. d. Schneider & Co., Frauenstraße 12.**

Unterhosen für Herren von 15 Ngr., für Knaben von 15 Ngr., wollene Kinder-Strümpfe von 3½ Ngr an empfiehlt
F. B. Rämpfe, Schössergasse 24,
vom Altmarkt 5. Gewölbe rechts.

Sehr billiger Verkauf
ausrangirter Waaren.
Inb-fibler, gewirkt, von 2 Ngr. an, do, gestrickt, von 4½ Ngr. an, garnirte Neze 5-10 Ngr., Rosen, Coiffuren 3-10 Ngr., garnirte Hauben 5-10 Ngr., feine Seidenschleier 6 Ngr., Schleier 3, 4, 6 Ngr., seid. Cravatten 18 Pf., 2, 3 Ngr., weiße Mullblousen von 20 Ngr. an, schw. seid. Fischus 20 u. 25 Ngr., Outrücken 24, 28 Pf., 3, 4, 5 Ngr., wollene Samsets 1-1½ Thlr., do. Herrenhemden 1½, 2, 2½ Thlr., eine Partie schw. seidene Bolans- spitzen, Reiter von 5-10 Ellen,
sehr billig.

A. Bernh. Schnabel, Wildruferstrasse 47.
Zwei Bildhauerge- hülfen können sofort bei dauern- der Arbeit und gutem Lohn in Condition treten. Reisegeld wird vergütet.
G. Köhler, Bildhauer in Zeitz (Prov. Sachsen).

Ein Agent
für eine **Eisengießerei** wird ge- sucht. Adressen sub A. S. 25 franco Dresden poste restante.

Die besten
Räucher-Mittel,
Räucheressenz, Parier, Essig, Pulver, Lack etc., à 24 bis 10 Ngr., sowie die beliebten
Pastilles du Serail
(feinste Sorte von Räu- cherkerzen) à Schachtel 5 Ngr. empfiehlt
Carl Süß, Parfumeur,
46 Wildruferstrasse 46.

Mützen aller Qualität em- pfehle ich billigt das
Mützen-geschäft von
F. Wöndt, gr. Frohng., Post- strate 12.

Zu verkaufen
in ein reichhaltiges **Antiquariats- Lager mit Leihbibliothek.** Be- zugs umfaßt 100 Bände, theils sehr werthvolle, ziemlich neue Romane Ueberrahme kann sofort erfolgen. Of- ferten unter F. H. C. Nr. 4 franco beiderseits die Expedition d. Bl.

Rheinische Wallnüsse
à Schod 2 Ngr. empfiehlt
Julius Adler, Königsbrücker- u. Louisenstraßen Ecke

Kaiser-Anzugmehl, ganz vorzügliches empfiehlt
Julius Adler, Königsbrücker- u. Louisenstraßen-Ecke

Schulranzen und Taschen empfiehlt in aller Auswahl billigt
C. L. Richter, Dohnaplag 12.

Fortwährender Ein- kauf gebrauchter Klei- dungsstücke, Betten, Wäsche u. Möbel:
13 gr. Frohngasse 13
zweite Etage,
schräglüber dem weiten Theater.

Winterhandschuhe für Kinder von 3, für Damen von 4 Ngr. an; **Unterleinwässer** für Herren von 22, für Damen von 22 Ngr. an; **Socken,** wollene Handstricker, à 7 bis 15 Ngr.;
Ostra-Allee 7, nahe dem Postplaz.

Eine Directrice
für ein Wäschgeschäft, welche tüchtig im Zuschneiden und auch mit der Nähmaschine Bescheid weiß, wird bei freier Station und Wohnung und ei- nem jährlichen Gehalt von 120 Thlr. da drüß gesucht. Reflectirende wollen sich unter der Adresse **L. T. Görlitz** poste restante melden.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Dresden bei **G. A. Gräbner**, Königsplatz Nr. 8. **Robinson Crusoe**. Mit Unterstützung von Gelehrten und Schulmännern für die Jugend bearbeitet von **G. A. Gräbner**. Bedorwortet von Dr. Kühner, Schuldir. in Frankfurt a. M., und Prof. Dr. Müller, Dir. d. pädagog. Seminars in Leipzig. Mit 48 Illustrationen. Ueber 400 Octavseiten. Eleg. cart. 1 Thlr. 3 Ngr.

„Mit Recht“, so heißt es in einer Recension, „haben gewiegte Fachmänner Pathosstelle zu diesem Buche übernommen. Der klassische Robinson Crusoe ist unter Gräbner's Feder zu einer überaus fasslichen Geschichte der Urzustände und allmählichen Entwicklung des Menschengeschlechtes geworden, gleichzeitig aber auch zu einem so anschaulichen Bilde der carib. Inseln und ihrer Bewohner, wie es uns bisher noch in keiner andern Ausgabe begegnet ist. Und dies in so einfacher Form, daß man fast auf jeder Seite den geschickten Pädagogen erkennt. Da ist weder etwas von der so oft getadelten Gesprächsform Campes, noch von trockenem Lehrton zu finden, denn alle Beschreibungen springen hier wie von selbst aus der Erzählung hervor. Was uns aber diese Bearbeitung besonders werthvoll macht, das ist der seltliche fromme Sinn, der dieselbe durchweht. — Gleiches Lob, wie dem Inhalt, geht über die Ausstattung und den zahlreichen Illustrationen. Wer also seinem Knaben eine rechte Freude bereiten will, der kaufe ihm ja den Gräbner'schen Robinson!“

Vorstand des blau-weißen Packträger-Vereins.

Kayser, im Namen der übrigen Vorstände.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein

Lack-, Firnis- und Oelfarben-Fabrik-Geschäft

mit allen Activen — Passiven sind nicht vorhanden — an die Herren **Hessel & Peuckert** hier käuflich abgetreten habe.

Das mir bisher bewiesene Wohlwollen bitte ich auch auf meine Herren Nachfolger gütigst zu übertragen. Dresden, den 7. December 1864.

E. Becker's Wwe.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung, werden wir das Geschäft unter unserer eigenen Firma — wie entbehrend — fortführen und alles Mögliche anbieten, um das uns zu schenkende Vertrauen durch billige und reelle Bedienung zu rechtfertigen. Dresden, den 7. Decemb r 1864.

Hochachtungsvoll

Hessel & Peuckert.

Neben meinem am Dohnaplatz Nr. 13 bestehenden Cigarren- & Tabakgeschäft eröffne ich am heutigen Tage **grosse Schlessgasse Nr. 10**

ein Commissionslager

in Leinwand, Damast & Zwillichwaaren von **Joh. Georg Zimmermann in Neukirch**, welche ich zu Fabrikpreisen einer geneigten Beachtung empfehle.

Dohnaplatz 13, E. H. Grengel, Cigarren- & Tabak-Geschäft. **Gr. Schießgasse 10, Leinene Waaren zu Fabrikpreisen.** Dresden, 12. Decbr. 1864.

Verordnung,

die wegen des Auftretens der Kinderpest in Böhmen getroffenen Maßregeln betreffend.

Da die neuerdings in Böhmen ausgebrochene Kinderpest amtlicher Mittheilung zu Folge als vollständig wieder erloschen erklärt worden ist, so findet sich das Ministerium des Innern veranlaßt, die mittels Verordnung vom 17. October dieses Jahres für die Grenze entlang des diesseitigen Regierungsbereichs Böhmen verfügten besonderen Sperrmaßregeln andurch dergehal außer Wirksamkeit zu setzen, daß nunmehr auch für diesen Grenztract nur die mittels Bekanntmachung vom 2. November dieses Jahres zu Verhütung der Einschleppung der Kinderpest im Allgemeinen vorgeschriebenen Bestimmungen in Betreff des Einbringens von Vieh aus Böhmen nach Sachsen bis auf Weiteres maßgebend sind. Hiernach unterliegt die Einfuhr und der Eintrieb von Kindern entlang der ganzen sächsisch-böhmischen Grenze den aus Punkt 1 und 2 der angezogenen Bekanntmachung ersichtlichen Beschränkungen. Dresden, am 3. December 1864.

Ministerium des Innern.

Jhr. v. Veuff.

Schmiedel.

Invalidenstiftung für das Königreich Sachsen.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs hat die Invalidenstiftung ihre hilfloseste Thätigkeit, nach Maßgabe ihrer dormalen noch geringen Mittel an verfügbaren Capitalzinsen, begonnen. Letztere haben sich durch 40 Thlr. 11 Ngr. — Pf. von den Herren Finanzbeamten **Ulbricht** und Kaufmann **Friedrich Pfund** alhier mit der Bemühung sofortiger Verwendung gütigst überlassener Reinertrag einer von denselben am 3. d. M. veranstalteten theatralischen Vorstellung, — sowie durch ein, für den Kellereien der sächsischen Invaliden von einigen ungenannten Herren und übergebenes Geschenk von 3 Thlr. — Ngr. — Pf. auf die Summe von 163 Thlr. — Ngr. — Pf. erhöht. Der Comite ist somit in den erfreulichen Stand gesetzt worden, den **zwei und dreißig ältesten ehemaligen Unteroffizieren und Soldaten** im Königreich Sachsen, Greisen von 79 bis 91 Jahren, welche sämmtlich in den Reihen des waterländischen Heeres an den weißen der Feldzüge von 1806 bis 1815 ehrenvollen Antheil genommen haben, nachdem zuvor deren Hülfsbedürftigkeit und Würdigkeit erörtert worden war, kleine Unterstützungen zuzusprechen zu lassen, welche dem Kellereien derselben mit **Acht**, allen Uebrigen mit je **Fünf Thalern** heute übermittelte worden sind.

Möge die Kenntnisaahme hiervon der Invalidenstiftung immer zahlreichere, werththätige Gönner und Freunde erwidern. Dresden, am 12. December 1864.

Der provisorische Comite der Invalidenstiftung für das Königreich Sachsen.

Graf von Holtzendorff,

d. 3. Vorstand.

Ich Unterzeichneter erlaube mir ergebenst bekannt zu machen, daß ich

Weiß-, Butter- und Brodbäckerei

eröffne; ich erlaube daher ein geehrtes Publikum, sowie meine werthe Nachbarschaft um gütigen Zuspruch und hege die Versicherung den besten Wünschen zu entsprechen.

Gustav Bredow,

Rathbühnenstraße Nr. 4.

NB. Bestellungen auf Frühbäckelieferungen ins Haus werden prompt besorgt. Auch erlaube ich die geehrten Hausfrauen, mich mit ihren Aufträgen zur Stollenbäckerei zu beehren.

Der Obige.

Unterzeichnete fühlt sich gedrungen, in diesen Blättern den **Alexander Bigler**, Königl. preussischer Consul von Bobolien und Bessarabien in Villa St. Marino bei Spolin, den öffentlichen Dank auszusprechen für den gütigen Schutz und die thätige Hülfe, ohne welche ich durch die Willkühr einer russischen Familie der peinlichsten Verlegenheit preisgegeben, ja vielleicht verloren gewesen wäre. Auch erlaube ich es für Pflicht, andere junge Damen vor der Willkühr der vorliegenden Herrschaften zu warnen. **Eine Gouvernante** aus der Schweiz.

Sultania-Rosinen, Pfd. 65 Pf., **Böhm. Pflaumen**, = 22 = empfiehlt

Fedor Schopet, Ecke der Meißner- und Körnerstraße.

Ein Gasthof oder ein Materialwaarengeschäft auf dem Lande wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Nr. und Verhältnisse sind in der Exped. d. Bl. unter **N B** niederzulegen.

Herrn Gustav Züchner in Dresden.

Zittau, am 7. December 1864. Ihre Zahntinctur hat sich an mir gut bewährt, weshalb ich Sie um Zufendung von 6 Fläschchen ersuche.

Achtungsvoll

C. B. Glathe.

Obenstehenden Brief gebe zur Veröffentlichung

Gustav Züchner, Trabantenstraße

Nr. 9, III. Et.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich

auf den Schennenhöfen Nr. 1

eine **Brod- und Weissbäckerei**

etabliert habe. In dem ich dieses mein Unternehmen einer geneigten Beachtung empfehle, mache ich darauf aufmerksam, daß ich zum bevorstehenden Feste für **Weihnachts-Stollen** Hausbäckerei und Bestellungen auf **Stollen** übernehme. Ich rechne 55 Pf. Badgeld pr. Meße und liefere zugleich feines trocknes Mehl zu billigem Preise. Hochachtungsvoll

A. Richter,

Bäckermeister.

Die so beliebt **Antinicotin-Cigarrenspitzen** gewordenen mit Glasclinder und präparirter Baumwolle, das Praktischste der Neuzeit, sind wieder vorräthig bei

Eduard Westphal, Schloßstr. 24.

Weihnachts-Ausverkauf

von Glacéhandschuhen

feinster Qualität, die schönsten Farben das Paar von 10 Ngr. an, **zweifärbige** von 12 1/2 Ngr. an, empfiehlt die Handschuhs-Fabrik von

E. Geissler, Wildstrufferstr. 27.

Unverwüßliche Bilderbücher

empfehlen

J. A. Raschke, Buchbinder, Schöffergasse 2

Vermietung

Für einen Restaurateur oder Victualienhändler ist ein dazu eingerichtetes Local, jedoch ohne das jetzt vorhandene Inventar, unter billigen Bedingungen zu vermieten. Auch würde sich dieses Local wegen der eintretenden Frequenz zu einer Materialwaarenhandlung eignen. Näheres hierüber Falkenstraße Nr. 53 zweite Etage von 2-3 Uhr.

Einige Stunden von Dresden ist ein Haus mit 8 heizbaren Stuben, 4 Küchen, Schuppen, Blumen- und Obstgarten nebst kleinem Gebäude, in welchem bisher Lachfabrikation betrieben wurde, für den festen Preis von 2600 Thlr. zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren bei Herrn **E. Geber**, Schulgutsstraße II. Et.

Wagen.

Ein gebrauchtes 4spitziges Coupé u. gebrauchte Halbhaifen sind billig zu verkaufen: **Wesberggasse Nr. 14 u. 15.**

Ein Uhrgehäuse, ringsum Glas, in Mahagoni, 1 Elle hoch, 10 Zoll breit, steht zum Verkauf bei Herrn **Müller**, Möbelhändler in der kleinen Kirchgasse.

Notenschränken,

sehr leicht, zu billigsten Preisen: **Elberg Nr. 1 b.**

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Dresden bei **G. A. Gräbner**, Königsplatz Nr. 8. **Robinson Crusoe**. Mit Unterstützung von Gelehrten und Schulmännern für die Jugend bearbeitet von **G. A. Gräbner**. Bedorwortet von Dr. Kühner, Schuldir. in Frankfurt a. M., und Prof. Dr. Müller, Dir. d. pädagog. Seminars in Leipzig. Mit 48 Illustrationen. Ueber 400 Octavseiten. Eleg. cart. 1 Thlr. 3 Ngr.

„Mit Recht“, so heißt es in einer Recension, „haben gewiegte Fachmänner Pathosstelle zu diesem Buche übernommen. Der klassische Robinson Crusoe ist unter Gräbner's Feder zu einer überaus fasslichen Geschichte der Urzustände und allmählichen Entwicklung des Menschengeschlechtes geworden, gleichzeitig aber auch zu einem so anschaulichen Bilde der carib. Inseln und ihrer Bewohner, wie es uns bisher noch in keiner andern Ausgabe begegnet ist. Und dies in so einfacher Form, daß man fast auf jeder Seite den geschickten Pädagogen erkennt. Da ist weder etwas von der so oft getadelten Gesprächsform Campes, noch von trockenem Lehrton zu finden, denn alle Beschreibungen springen hier wie von selbst aus der Erzählung hervor. Was uns aber diese Bearbeitung besonders werthvoll macht, das ist der seltliche fromme Sinn, der dieselbe durchweht. — Gleiches Lob, wie dem Inhalt, geht über die Ausstattung und den zahlreichen Illustrationen. Wer also seinem Knaben eine rechte Freude bereiten will, der kaufe ihm ja den Gräbner'schen Robinson!“

Ein gebildetes Mädchen in mittleren Jahren, aus guter Familie, den die besten Empfehlungen zur Seite stehen, wünscht eine Stellung zur Leitung einer Wirtschaft, sei es bei einer älteren Dame oder Herrn; zugleich würde sie auch gern die Erziehung und Pflege einiger Kinder übernehmen. Nähere Auskunft Moritzstraße Nr. 15 zweite Etage.

250 Dbd. Budstiu-Handschohe

verschiedener Sorten empfang ich in Commission und empfehle solche als sehr preiswürdig

Louis Woller, Webergasse Nr. 9.

Sut, Ruff und Palatin schachteln sind wieder dauerhaft vorräthig

Julie Fischer, Frauenkirche 3 im Gartengewölbe

1500 Thlr. auf gute Hypothek auszulihen

Dra-Allee 31 III.

Lederschürzen

für Knaben und Mädchen, sowie dgl für Damen, aber nur von **gutem Leder**, empfiehlt in größter Auswahl

R. Fischer, große Kirchgasse Nr. 9, 2.

1a Rosinen a Pfd. 56 Pf. **2a Rosinen** a Pfd. 46 Pf. **Griesler- u Kaiser-Auszugsmehl** empfiehlt

Fedor Schopet, Ecke der Meißner- und Körnerstrasse.

Sopha's, Ruhestühle

in Auswahl empfiehlt billigst

Th. Stege, Breitestr. 8, 2.

1 Sopha für 11 Thlr. ist zu verkaufen Breitestr. 8, 2

Zu einem schon bestehenden Geschäft wird ein Theilnehmer gesucht, am liebsten eine Dame, mit einer Einlage von 5-600 Thln. Werthe Adressen wolle man unter **B. B. 10** im Inseraten-Bureau Hauptstraße Nr. 11 niederlegen.

blisches
dent
fischen
schinen
New-York
Stoff mit
höchst einfa-
Ausschsen.
r, Schnei-
dig.
tis.
markt 19,
Etage.
redens.
ränzen,
aufgabe sehr
esser.
ger
ant,
ehen Nr. 2.
Herren von
für Knaben
Kinder-
an empfiehlt
pfe,
24,
Iber rechts.
iger
f
rter
n.
3 Ngr. an,
4 Ngr. an,
Ngr.,
Ngr.,
Ngr.,
3 Ngr.,
Ngr. an,
25 Kar.,
4, 5 Ngr.,
Thlr.,
Bolants-
0 Gdn,
g.
nh.
mel,
e 47.
merge-
ei dauern-
nd gutem
Reisegeld
er in Zeit
Sachsen).
t
wird ge-
25 franco
tel,
prier,
F 2c.,
en
es
hil
Käu-
5 Ngr.
umeur,
46.
ität em-
ist das
von
g., Hoff-
gegnüß.

Weihnachts-Ausstellung, Weipertstr. 20. **Weihnachts-Ausstellung**, Weipertstr. 20.
 Besondere in Schreppuppen von Porzellan und Wachs, Badeländer und Gelenkpuppen vom Kleinsten bis zum Größten, Preise, Type- und Kaffeeerbices von 3 Ngr. bis 1 Tblr., Rippfächer in größter Auswahl, alle Vogelarten scheidend und beweglich, Schiefertafeln, Schiefer- und Bleistifte, Schiefertaschen, Farbfächer, Bildbücher, Aufsatzbelegbogen und Bilderbogen, Bleistiftdaten in allen Größen. Auch empfehle ich mein **Porzellan- und Steingutlager** einer gütigen Beachtung.
F. Müller.

Ergebenste Anzeige.

Bei der diesjährigen Ausstellung für das Pestalozzistift sind circa 560 schöne Geschenke, nach dem Torgewichte von 402 Tblr. 9 Ngr., unverkauft geblieben, darunter ein schöner Mantel, Sessel, mehrere Bildnissen, die **nächsten Sonnabend** zur Verlosung kommen.
 Den Verkauf der Lose, à Stück 5 Ngr., hat gütlich übernommen:

Herr Franz Naumann, Papierhandlung am Postplatze,
Carl Höckner, Buchhandlg. a. d. Brücke in Neustadt.
Die ständige Deputation für das Pestalozzistift.

Echte Pulsnitzer Pfefferkuchen,
Vanille, Maccaronen, Mandel, Zuckerkuchen etc., sowie auch **Nürnberger u. Baseler Lebkuchen, Christbaumconfect, Figuren etc.**

empfehlen
Julius Hahn,
Conditorei, Königsbrückerstrasse Nr. 9.

Die Buchhandlung von F. C. Janssen,
 Landhausstraße Nr. 6,
 empfiehlt zu passenden Festgeschenken eine reiche Auswahl von **Jugend-
 schriftchen** in deutscher, französischer und englischer Sprache, **Classikern,
 Prachtwerken, Miniatur-Ausgaben, Gebet- und Er-
 bauungsbüchern** in geschmackvollen Einbänden, sowie **Russkalien**
 zu den billigsten Preisen.
 Außerdem Lager von Werken aus allen Zweigen der Literatur, so-
 wohl **neu als auch antiquarisch.**



Schlittschuhe mit und ohne **Lederzeug**
 für Herren, Damen und Kinder in sehr schöner Auswahl.
Werkzeug-Kasten
 mit nur ganz soliden und brauchbaren Werkzeugen, deraf
 kleinere in geringerer Qualität für Kinder, als auch gut gear-
 beitete kleine **Hobelbänke** erlaubt sich **Edelunterzeichnete** als pas-
 sende Weihnachtsgeschenke einer geneigten Beachtung bestens zu empfehlen.
Dresden. C. F. Schultz,
 neben der **Wohmann'schen** Buchdruckerei.

Empfohlen durch viele Zeitschriften und Schulbehörden.
 Als passendes **Weihnachtsgeschenk** eignet sich das
Angenehme mit dem Nützlichen verbindend, besonders seiner
 schönen Ausstattung wegen:
C. Franke's vollständiger Schul-Atlas
 der neuesten Erdkunde. Preis 20 Sgr. Verlag von **H. Drawert** in
 Berlin. In jeder Buchhandlung zu haben; in Dresden in der königl.
 Hofbuchhandlung von **H. Burdach**, Ecke der **Galerie- und Frauenstr.**

Mehl
 aus der ex. gräf. v. Thun-Hohenstein'schen
Schlossmühle zu Tetschen
 in der bekannten vorzüglichen Qualität sowie alle zum Baden nötigen;
 Waaren empfehle ich meinen geehrten Kunden unter Versicherung der so-
 liebsten Betienung.
Wilh. Hänichen jun.,
Casernenstraße 16.

Kleiderhalle
 der **Association Concordia**
 an der **Kreuzkirche 4, Ecke der Kreuzstraße,**
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager
fertiger Herren-Garderobe,
 sowie auch die neuesten Stoffe aller Art zu Bestellungen nach dem Maße,
 welche schnell und solid ausgeführt werden. **Sämtliche Artikel** sind vom
 Gesellschaftscomité geprüft und werden zu festen Preisen verkauft.
Das Directorium.

Dampfmehl.
Kaiser-Auszug die Meze 13 u.
 14 Ngr.
Griesler-Auszug die Meze 10
 bis 12 Ngr.
Schmalzbutte, sehr zart, à Pfd.
 9 Ngr.
blauen Mohu die Meze 23 Ngr.,
 im Centner billiger, empfiehlt
Moritz Hennig,
 Dstra-Allee 33.

Goldschnitte jeder Art, auf Pa-
 pier u. Pappe, bei Partien der
 Du-Goll 1 Pf., fertigt bestens die
 Buchbinderei von **A. Riehme,**
 Löbfergasse Nr. 9.
**Pellerinen,
 Seelenwärmer
 Hauben und Shawls**
 verkaufe ich um damit zu räumen zu
 äußerst billigen Preisen
Louis Woller,
 Webergasse 9.

Ein Landgut
 in Großschadowitz bei Dresden (1
 Stunde von Bahn) ist sofort zu ver-
 kaufen. Näheres beim Besizer da-
 selbst Nr. 15.

**Photographie-Albuns,
 Briefmappen, Brief-
 taschen, Cigarrenetuis,
 Portemonnaies, Notiz-
 bücher, Bilderbücher,
 Damentaschen, Neces-
 saires u. dergl. feine Lederwaaren,
 so wie **Geschäftsbücher.**
 empfiehlt
J. S. Richter,
 Buchbinder,
 am **Neumarkt.**
 Keltene Waaren werden unter dem
 Kostenpreis verkauft.**

Willene Kopfbinder von 10 Ngr.,
 " Kinderhauben von 6 Ngr. an,
 " Kopftücher von 10 Ngr.,
 " Halstücher von 7 Ngr.
 in allen Farben empfiehlt
F. B. Kämpfe, Schöffergasse 24,
 vom Altmarkt 5. Gewölbe rechts.

Gesucht wird zu Otern in einem
 ruhigen, herrschaftlich eingerich-
 teten Hause eine große Wohnung von
 mindestens 8 Zimmern. Bedingung
 ist, daß ein größeres Zimmer so ge-
 legen sei, daß es als **Kaler-Atelier**
 benutzt werden kann.
 Adressen unter **H. K.** in der Ex-
 pedition d. Bl.

Willene gestricke Soden,
 7, 8 u. 10 Ngr. pr. Paar, empfiehlt
F. B. Kämpfe, Schöffergasse 24,
 vom Altmarkt 5. Gewölbe rechts.

Alle Zurner des
A. S. B.
 werden dringend ersucht, in
 der heutigen Hauptversamm-
 lung zu erscheinen, um mit
 einzutreten für die Rechte
 der Vertreter der practischen
Zurnerschaft, mithin ihr ei-
 genes höchstes Interesse zu
 wahren.
Parole:
Jedem das Seine.

Dampfwagen.
 Abgang nach
 Leipzig f. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12, Radm. 2 1/2, 4, 6 1/2
 Chemnitz f. 4 1/2, 6 1/2, 10, Radm. 2 1/2, 4, 6 1/2
 Weißen f. 8 1/2, 11 1/2, Radm. 3, 4 1/2, 6 1/2, 10 1/2
 Großenhain f. 6 1/2, 10, Radm. 2 1/2, 4, 6 1/2
 Freiberg f. 8, 10 1/2, Radm. 2, 4, 6 1/2, 9
 Zwickau f. 8, 10 1/2, Radm. 2, 4, 6 1/2, 9
 Berlin f. 6 1/2, (Abderrau), Radm. 3
 Görlitz f. 6, 10, Radm. 1 1/2, 5, 7 1/2, 9, 11
 Bodeb. f. Radm. 12 1/2, 15, 12 1/2, 15
 Boch. f. Radm. 7, 9, 12 1/2, 15, 17, 18, 21
 Ankunft hier von
 Leipzig f. 9 1/2, 11 1/2, 14, 16, 18, 20, 22 1/2
 Chemnitz f. 9 1/2, 11 1/2, 14, 16, 18, 20, 22 1/2
 Weißen f. 7, 10 1/2, Radm. 4, 6 1/2, 9
 Großenhain f. 9 1/2, 11 1/2, Radm. 4, 5 1/2, 7 1/2, 10
 Freiberg f. 7 1/2, 9 1/2, 12 1/2, 15, 17, 19, 21
 Zwickau f. 7 1/2, 9 1/2, Radm. 12 1/2, 15, 17, 19, 21
 Berlin Mitt. f. 11 1/2, Radm. 11 1/2
 Görlitz f. 9 1/2, 11 1/2, Radm. 2 1/2, 4, 6 1/2, 8 1/2, 10 1/2
 Bodeb. f. Radm. 11 1/2, 14, 17, 20, 23, 26
 Boch. f. Radm. 11 1/2, 14, 17, 20, 23, 26
 Berlin, 9 Dec. 1864. B. G.
 Big. M. G. N. - 135. Trichsch. - 91
 Berlin-Anh. - 185 1/2. Nat. Anl. - 68 1/2
 Pied. Rgd. - 219 1/2. Deft. N. 60 - 80
 Berl. St. - 129 1/2. Deft. N. 64 - 47
 West. Reich. - 129 1/2. Silberanleihe 75 -
 Schweiz alt. - 135 1/2. Cef. Bankn. - 86 1/2
 Cdn. Min. - 203 1/2. R. Pof. Obl. - 72 1/2
 Cofel. Ober. - 49 1/2. Ruf. Bankn. 79 1/2 -
 Val. C. Eub. - 98 1/2. Bifch. B. X. - 82 1/2
 Mainz-Bdgh. - 125. Darmstädter - 48 1/2
 Meftlen. - 77 1/2. Deffauer 85 1/2 -
 Rdd. f. B. - 70 1/2. Deft. Ob. - 100 1/2
 Oeff. Anl. - 162 1/2. Genfer Cred. - 34 1/2
 Deft. Franz. - 115 1/2. Gerar. B. N. - 104 1/2
 Rheinl. Anl. - 107 1/2. Leipziger Cr. - 80
 Lombard. - 136 1/2. Meminger - 100 1/2
 Eßlinger - 129 1/2. Pr. B. Anl. - 146 1/2
 Pr. 50 Anl. - 103 1/2. Oeff. Anleihe - 74 1/2
 R. Anleihe - 101 1/2. Wien. B. N. - 97 1/2
 Wien. 17 Dec. Staatopapiere: Nationalan-
 lehn 79 1/2. Rotal. 59 1/2, 10 Staatsanl. 60
 93, 40 Anl. - Bankact. 778 Aktien d. Credit-
 bank 174 20 Wechsel: London 116, 65 R.
 f. Wümburg, 536 Silberagio 116.
 Leipzig, 12. Dec. B. G.
 Staatsp. v. B. G. Dtsch. Cred. - 80
 55 3/4 - 86 1/2. Braunsch. - 80
 v. 1847 4/8 - 101. Leipziger 153 -
 v. 1852 4/8 - 101 1/2. Weimarsche - 80
 do. 4 1/2 Anl. - 101 1/2. B. Bankn. - 86 1/2
 Schickel. Anl. - 102 1/2. Louisdor - 109 1/2
 Leibz. 3 1/2 Anl. - 93 1/2. Russk. C. N. - 99 1/2
 Giften-Akten: Wien 3 R. - 84 1/2
 Albersb. Anl. - 84 - Courd'or 5 16 1/4
 Leipz. Cred. - 261. R. Imper 5 15 7 1/2
 v. d. Bau-Zitt. 34 - 20-francs 5 11 2 1/2
 Wagn. Leip. - 257. S. Danat. 3 5 1/2
 Thüringisch. - 129 1/2. R. Ducat. 3 5 4
 Berliner Productenbörsen d. 12. Decem. 1864
 Weizen loco 45-56 S. - Roggen loco
 33 1/2 S. 33 1/2 S. 33 1/2 S. 33 1/2 S. 50 gef.
 Zinnel. - Spiritus loco 12 1/2 S. 12 1/2 S.
 12 1/2 S. 13 1/2 S. 20,000 gef.
 Rübel loco 12 1/2 S. 12 1/2 S. 12 1/2 S. 12 1/2 S.
 Gerste loco - - - S. - Haber 22-24 S.

Königliches Hoftheater.
 Dienstag den 13. December:
 Der Oheim. Lustspiel in 5 Acten vom Ver-
 fasser von „Vage und Wahrheit.“ - Unter
 Mitwirkung der Herren Jauner, Herle,
 Herbold, Wotter; der Damen Watter-
 burger, Gutmann, Altram, P. -
 Doctor Böwe - Herr Emil Dequent.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
 Mittwoch: Der 30. November. Die toth-
 e Kasse.
 Die Conditorlehrlinge befinden sich in
 ersten und zweiten Rang rechte Seite.

Zweites Theater.
 Dienstag den 13. December:
 Zum 22. Male:
 Viel Veranügen. Berliner Localpoße mit
 Gesang und Tanz in 3 Acten, und 6
 Bildern von Salingree. Musik von H.
 Lang.
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
Dresdner Omnibus-Verein.
 B. Schloßpl. u. Waldschl. v. fr. 8 1/2 u. 8 u. 8
 v. Waldschl. u. Schloßpl. fr. 7 1/2 u. 8 u. 8
 B. Schloßpl. d. Plauen fr. 7, 8 1/2, 10, 11 1/2
 kann bald b. 8 1/2 u. X. zurück f. 7 1/2, 9 1/2,
 10 1/2, 12 1/2 u. kann bald b. 7 1/2 u. Ab
 B. Schloßpl. n. b. Albertsbahn fr. 7, 10, 10 1/2,
 10 1/2, 8, 8 1/2; zurück nach jeb. ankomm. Zuge
 B. Schloßpl. d. Böhm. B. v. fr. f. 7 1/2 u. 7 1/2
 v. Böhm. Bahn d. Schloßpl. f. 8 1/2 u. 8 1/2
 je baldmöglichst.
 B. Plaußner d. Bräutigam Schloß u. umgekehrt
 v. fr. 7 1/2 u. Ab 7 je wertvollständig.
 Omnibus nach und von **Blasewitz.**
 Früh 7, 8, 9, 10 Uhr, Radm. von 1/2 bis
 1 1/2 Uhr stündlich nach Blasewitz.
 Früh 8, 9, 10, 11 Uhr, Radm. von 1/2 bis
 bis 1 1/2 Uhr stündlich von Blasewitz
 Sonn- und Festtags halbstündlich.

Privatbesprechungen.
A. W. 123
 Es liegt ein Brief unter bekannter
 Adresse zum Abholen bereit.

**Das polizeiliche Verbot, des haufen-
 weisen Zusammenstehens** der
 Dienstmänner (Einsender zählt öfters
 in der Nähe der Post 18 bis 21 we-
 nige Schritte von einander) und des
Verengens der Trottoirs und **Stras-
 senrücken** verdient allgemeinen
 Dank. Die Dienstmänn-Zustitute sind
 eine gewiß zweckmäßige Einrichtung,
 für Manche aber eine Schule d. S.
Wüßiggangs — **Stundenlang** — und
 des **Cigarrenrauchens!**
 Viel Glück zu heut, mein Freund;
 Ein Jeder von uns meint,
 Daß sie Dich kann gut leiden,
 Du seist nur zu beschneiden,
 Ich wünsche Dir so viel —
 Daß Du gelangst zum Ziel!
 Dann lebe froh und heiter,
 Daß ist doch viel geschickter.
P.

Warnung.
 Diejenigen, die gegen den Plei-
 scherleuling **Eduard Fehre**
 eine Unwahrheit aufsprechen, wer-
 den wie Unterzeichnete gerichtlich be-
 langen lassen.
Moritz Uhlemann,
 Fleischermeister in Dresden.
Carl Fehre,
 als Vater, in Blaiewitz.

Anfrage.
 Man möchte gern wissen, wie so
 ein doppelter Sachse aussieht; wird er
 nicht so freundlich sein, sich in einem
 geräumigen Locale vorzustellen?
**Zwei echte Sachsen,
 aber einfache.**

Aufforderung.
 Sollte sich der Herzogl. Meining.
 Hofschauspieler **Herr Rossbach**
 hier in Dresden befinden, so wird
 derselbe ersucht, sich zu seinem Rechts-
 anwalt wegen wichtiger Mittheilung
 zu bemühen.
Profit Neujahr, Frau Marie
E-R! Ein dreifach donnernd
 Hoch! daß der ganze Neumarkt er-
 dröht und die Moritzstraße wackelt!
 Den 13. December 1864.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
 Ein guter Stern unseres Hau-
 ses ist von uns geschieden, ein
 treues, braves Gatten- und
 Mutterherz hat aufgehört zu
 schlagen.
 Gestern früh 3 Uhr entschlum-
 merde sanft, wie ihr ganzes We-
 sen war, und ging in ein besse-
 res Jenseits die Frau Amtslan-
 derer **Johanne Christiane**
Grahl, geb. **Leschle** aus
Seidnitz.
 Diese schmerzliche Nachricht
 theilnehmenden Freunden und
 Verwandten
 Boderig, Dresden und Burg-
 Städtel, den 12. Dec. 1864.
 Die trauernde Familie
Grahl und Opitz.
 Das Begräbniß findet Mit-
 twoch den 14. Dec. Vormittags
 10 Uhr beim Trauerhause aus
 und Nachmittags 2 Uhr auf dem
 Trinitatiskirchhofe statt.
 Die Obigen.

Heute Morgen um 8 Uhr wurde
 meine liebe Auguste, geb. Trepte, von
 einem gesunden Jungen schwer, aber
 glücklich entbunden. Dies allen Freun-
 den und Bekannten zur Nachricht.
 Halle a. d. S., den 10. Dec. 1864.
Karl Nathan, Kupfer-
 schmied.